

# Pferderettung in Drochtersen

Feuerwehrleute üben auf der Reitanlage Lichtenberg - Großtierretter sieht Defizite bei Ausbildung und Ausstattung

VON BJÖRN VASEL

**Drochtersen.** Mehr als zwei Millionen Rinder und rund 200.000 Pferde gibt es im Land Niedersachsen. Doch die Feuerwehren verfügen in der Regel nicht über Spezialgerät zur Großtierrettung. Pferdewirtin Beke Lichtenberg aus Drochtersen sagt: „Das darf nicht so bleiben.“

Deshalb hatte die Kehdingerin am Sonnabend auf ihrer Reitanlage bei Drochtersen ein Großtierretter-Seminar mit dem Trainer Michael Böhler initiiert - für Feuerwehrleute und für Reiter. Immer wieder stecken Rinder oder Pferde in Gräben, Pools oder Güllegruben fest, nach Unfällen müssen verletzte Tiere aus Anhängern gerettet werden. Häufig werden die Tiere einfach an Seilen oder an Feuerwehrschräuchen herausgezogen. Doch das sei, betonte der ComCavallo-Großtierretter und -Trainer Böhler, nicht nur aus Tierschutzaspekten höchst fragwürdig.

## Sicherheit der Retter und das Tierwohl im Fokus

„Unser Ziel sollte eine möglichst stress- und schmerzfreie Tierrettung sein“, unterstrich Böhler, selbst aktiver Feuerwehrmann. Doch es gehe nicht nur um das Tier, sondern auch um die Sicherheit und Gesundheit der Retter. Die hätten in der Regel keine Ahnung von



Großtierretter Michael Böhler (links) erklärt den Feuerwehrleuten die Rettung von Pferdedyummy „Hope“ mit den Spezialmaterialien. Fotos: Vassel

dem Verhalten und dem Körperbau der Tiere. Allzu oft halten sie sich bei der Rettung in der „Kickzone“ auf, doch der Tritt oder die „Kopfnuss“ eines Pferdes könne zu schweren Verletzungen führen. Böhler zeigte haarsträubende Einsatzvideos stundenlang. Er gibt bessere Alternativen für Mensch und Tier. Und das machte der Großtierretter im Praxisteil deutlich - mit Hilfe von Pferdedyummy „Hope“.

Das bewegliche, lebensgroße Pferdmodell bringt rund 200 Kilogramm auf die Waage, echte

Pferde wiegen 600 Kilogramm und mehr. Böhler zeigte den Feuerwehrleuten aus den Landkreisen Stade, Cuxhaven, Harburg und aus Bremerhaven, wie sie die vorher vom Tierarzt sedierten Pferde mit Gurten ziehen oder drehen und wie sie diese - mit Hirtenstäben und Fädelstange - aus sicherer Entfernung zum Tier schonend und schmerzfrei anlegen können. Die richtige Methode bei der Rettung spare auch viel Zeit.

Die Retter probten mehrere Szenarien - wie die Rettung aus einem Graben, aus einem ver-

unglückten Transporter und mit einem Hebegeschirr unter Einsatz eines Krans oder Treckers. Diese seien meist überflüssig. „90 Prozent aller Rettungen lassen sich mit reiner Muskelkraft bewältigen“, sagt Böhler. So kam am Graben ein Schleifbrett zum Einsatz.

## Großtierretter fordert bessere Ausbildung und Ausstattung

Böhler beklagt, dass Großtierrettung in Deutschland - im Gegensatz etwa zu Großbritannien - nicht zum Standard der Ausbildung und Ausstattung der

Freiwilligen und der Berufsfeuerwehren gehöre. Lediglich 394 von 22.300 Feuerwehren verfügten über trainierte Einsatzkräfte. Dabei koste die Grundausstattung lediglich 7000 Euro. Ein Vorreiter bei den mehr als 90 Ortswehren im Landkreis Stade sei die Großtierrettung in Agathenburg. Ortsbrandmeister Thorsten Leonhard frischte mit einigen Freiwilligen die bereits gewonnenen Kenntnisse auf. Die Ortsfeuerwehr verfügt über die Spezialausrüstung auf einem Großtierrettungsanhänger und kommt in der Samtgemeinde Horneburg zum Einsatz. Das und das ComCavallo-System könne Vorbild nicht nur für die Gemeinde Drochtersen sein, sagte der Ortsbrandmeister von Hüll, Frank Schütt.

Viele Feuerwehrleute hätten, so Schütt, keine Verbindung mehr zur Landwirtschaft und wenig Ahnung von Großtieren. Doch es gebe viele landwirtschaftliche Betriebe. Darauf müsse sich die Feuerwehr durch bessere Ausbildung und richtige Ausstattung einstellen. Es sei kreisweit noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten, war sich Pferdewirtin Lichtenberg mit den Brandmeistern einig.

www.comcavallo.de



Rettung aus dem Graben: Mit einem Schleifbrett wird das Pferd schonend gerettet.



Rettung aus dem Anhänger: Mit den Hirtenstangen werden die Gurte von den Rettern angebracht.



Rettung mit schwerem Gerät: „Hope“ hängt an dem Hebegeschirr - mit Fernauslösung.

# Trotz Insolvenz soll Bäcker Buck weiter backen

Familienbetrieb aus Cadenberge in der Krise - Insolvenzverwalter entwickelt mit Inhabern Zukunftsstrategie

VON WIEBKE KRAMP

**Cadenberge.** Preisexplosionen für Energie und Rohstoffe und Konkurrenzdruck macht den Bäckern das Leben schwer. Ein Familienbetrieb im Kreis Cuxhaven musste jetzt Insolvenz anmelden. So geht es weiter mit dem Unternehmen.

Längst hat nicht jedes Handwerk mehr goldenen Boden. Das Bäckerhandwerk steckt in einer massiven Krise. Gestiegene Produktionskosten machen den Bäckern das Leben schwer. Jetzt sucht ein familiär geführter Traditionsbetrieb Bäcker Buck nach Wegen aus der Krise - und wählt dazu die Insolvenz in Eigenregie, damit nach 77 Jahren nicht Schluss ist. Der Ofen soll an bleiben und die Kundschaft weiterhin nicht auf die Spezialität Hadler Butterkuchen sowie Brötchen, Brot oder Torten verzichten müssen.

Über das Vermögen der Bäcker Buck KG in Cadenberge wurde am 1. April das Insolvenzverfahren eröffnet. Dabei handelt es sich allerdings um ein gerichtlich abgestimmtes Verfahren in Eigenverwaltung - und nicht um eine angeordnete Regelinsolvenz. Das bedeutet,

dass die wirtschaftlichen Belange in den Händen der Familie Buck bleiben und der vom Amtsgericht Cuxhaven eingesetzte Sachwalter, der Bremer Rechtsanwalt Berend Böhme, die Entscheidungen mit ihr abstimmt und die Kassengewalt hat. Böhme betont: „So ein privilegiertes Verfahren eignet sich für den redlichen Schuldner, der sich rechtzeitig in Verbindung setzt.“ Der Geschäftsbetrieb in der Bäckerei im Gewerbebetrieb Cadenberge sowie in den Filialen solle fortgeführt und saniert werden.

## Verkaufsstelle in Hemmoor im Januar geschlossen

Aber zu ersten Konsequenzen hat das im Januar begonnene Verfahren geführt. So wurden bereits zwei wirtschaftlich schwächere Filialen geschlossen: in Lamstedt und eine von zwei Verkaufsstellen in Hemmoor. „Leider mussten wir drei Mitarbeitern betriebsbedingt kündigen“, sagte Thilo Buck. Die sechs Niederlassungen in Cuxhaven, Otterndorf, Cadenberge und Hemmoor blieben jedoch bestehen und auch am Sortiment werde sich vorerst nichts verändern. Insgesamt seien

heute 50 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Thilo Buck (36), Bäckermeister in dritter Generation, betont: „Wir sind ein gutes Unternehmen, haben Spaß, an dem, was wir machen, und sind mit Herzblut dabei. Aber wir hatten Pech wegen der Energiekrise, deshalb haben wir uns Hilfe geholt.“

Gemeinsam mit Böhme wollen die Bucks Wege aus der finanziellen Schieflage finden. Eine Option sei, dass die Familie den Betrieb langfristig fortführe. Thilo Bucks Schwester ist mit in dem Betrieb tätig. Es würden auch andere Strategien ausgelotet, sagte Böhme. Seine Rolle in

dem Mehrgenerationenbetrieb versteht der Anwalt nicht zuletzt als Impulsgeber. „Ich bin dazu da, Dinge auf den Prüfstand zu stellen.“

## Gründe für wirtschaftliche Schwierigkeiten sind vielfältig

Gründe für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind mannigfaltig. Familie Buck ist nicht alleine mit ihren Sorgen. Die Bäckerbranche kämpft ums Überleben. So musste die Buxtehuder Traditionsbäckerei Dammann jüngst für immer schließen (das TAGEBLATT berichtete). Preissteigerungen beim Personal, massive Kostenerhöhungen beim Materi-

al und bei der Energie - die Öfen müssen intensiv mit Gas betrieben werden - sind schwerlich an die Kundschaft eins zu eins übers Brötchen, Brot oder Kuchen weiterzugeben. Und als wäre es nicht schwer genug, kommt der Konkurrenzdruck durch die Backtheken bei den Discontnern hinzu.

Innerhalb eines Jahres habe sich allein der Mehlpreis nahezu verdoppelt. „Die kompletten Rohstoffpreise stiegen um 20 Prozent“, rechnet der junge Bäckermeister vor. Zudem habe die Corona-Pandemie durch Wegbrechen von Café-Besuchern und Tourismus zusätzlich zu den Schwierigkeiten beigetragen, erläuterten Thilo Buck und Behrend Böhm.

Thilo Buck wünscht sich für seinen Betrieb, dass das Thema Manufaktur, lokal produzierte Backwaren und Handarbeit bei der Kundschaft verstärkt wieder ankommt. „Wir machen hier schließlich individuelle Produkte.“ Er möchte zudem allgemein dazu beitragen, dass die Bevölkerung für das Thema der gesamten Branche sensibilisiert wird und verstärkt bei ihrem Handwerksbäcker einkauft: „Sonst schaffen sie es nicht.“



Auch künftig soll es Hadler Butterkuchen vom Bäcker Buck geben. Der Insolvenzverwalter will den Betrieb sanieren. Foto: Kramp

Ausschuss

## Firma stellt Idee für Windpark vor

**Himmelpforten.** Gleich mehrere Bebauungspläne werden am Donnerstag, 20. April, während der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses der Gemeinde Himmelpforten beraten. Es geht um einen Windpark zwischen Himmelpforten, Düdenbüttel, Heinbockel und Oldendorf, den die Firma „Energie 3000“ südlich der B 73 bauen will. Ein Vertreter der Firma wird im Ausschuss ausführlich über das Projekt berichten. Beraten wird außerdem der Bebauungsplan Staatsforst-Ost. Die Planung soll den Weg für den Bau der Freien Schule ebnet und weitere Bauplätze ermöglichen.

Ein Beschluss könnte auch im Bebauungsplanverfahren zur Kita Brink (Abenteuerland) erfolgen. Der Plan sieht vor, einen weiteren festen Kita-Standort zu schaffen. Der bestehende Container-Bau war bislang nur temporär genehmigt. Eine Grundstückseigentümerin möchte, dass in einem Bereich An der Bahn Wohnbauflächen ausgewiesen werden. Auch dafür ist ein Bebauungsplan erforderlich. Einen Erweiterungsbau plant das Gesundheitszentrum Reinecke in Neukuhla. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18.30 Uhr in der Eulsete-Halle. (gh)

Altes Rathaus

## Kulturverein lädt zum ersten Frühlingsfest

**Hammah.** Am Sonnabend, 22. April, feiert der Bürger- und Kulturverein Altes Rathaus das 1. Hammaher Frühlingsfest mit Kunsthandwerkermarkt. Insgesamt 25 Aussteller läuten mit Kunsthandwerk, Dekoration und kulinarischen Leckereien den Frühling ein. Auch der Bürger- und Kulturverein Altes Rathaus ist mit Ständen vertreten. Für jüngere Besucher wird es Hüpfburgen, Kinderbasteln und von 14 bis 16 Uhr Kinderschminken geben. Parallel zum Frühlingsfest startet um 11 Uhr ein Kinderflohmarkt und im Alten Rathaus eine Ausstellung von Helga Jüptner mit ihrem Miniaturwunderland. Wer das Fest unterstützt, lesen Sie auf der nächsten Seite. (st)

Viele Feuerwehrleute hätten, so Schütt, keine Verbindung mehr zur Landwirtschaft und wenig Ahnung von Großtieren. Doch es gebe viele landwirtschaftliche Betriebe. Darauf müsse sich die Feuerwehr durch bessere Ausbildung und richtige Ausstattung einstellen. Es sei kreisweit noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten, war sich Pferdewirtin Lichtenberg mit den Brandmeistern einig.

Kompakt

Sozialausschuss

## Wunsch: längere Öffnungszeiten

**Himmelpforten.** Wie weit die Planung des Freizeit- und Begegnungsplatzes Himmelpforten ist, ist Thema bei der Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Himmelpforten. Der tagt am Dienstag, 18. April, ab 19 Uhr in der Eulsete-Halle. Weitere Themen: der Seniorenbeirat und der Antrag des Fördervereins Piffikus auf Zuschuss für die Betreuung. Außerdem wünschen Eltern eine längere Öffnungszeit der Kindertagesstätte Abenteuerland. (gh)

Verkehrseinschränkung

## Hauptstraße für Autoverkehr gesperrt

**Freiburg.** In Freiburg wird am Dienstag, 18. April, ab 7 Uhr die Hauptstraße in Höhe der Hausnummern 10 und 12b gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können den gegenüberliegenden Gehweg benutzen. (st)